

US-Lagerdaten führen zu Ölpreiserholung

04.08.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

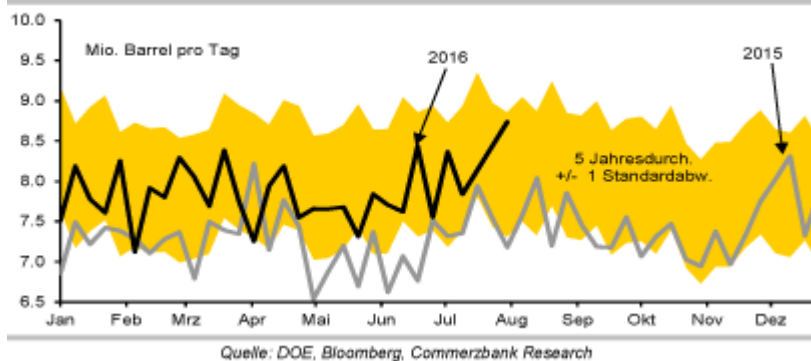
Energie

Die Ölpreise standen gestern zunächst weiter unter Druck. Brent und WTI verzeichneten bei 41,5 USD je Barrel bzw. 39,1 USD je Barrel neue 3½-Monatstiefs. Allerdings setzte im Anschluss an die Veröffentlichung der US-Lagerdaten eine Preiserholung ein, welche bis in den Morgen anhielt. Brent handelte wieder oberhalb von 43 USD je Barrel, WTI bei gut 41 USD je Barrel. Auslöser für den Preisanstieg war ein unerwartet deutlicher Rückgang der US-Benzinlagerbestände um 3,3 Mio. Barrel. Damit wurde der Lageraufbau der vergangenen fünf Wochen wieder rückgängig gemacht, was die Sorgen vor einer Angebotsschwemme linderte.

Während die US-Benzinnachfrage weiterhin sehr robust ist - sie lag in den letzten vier Wochen gut 2% über dem Vorjahreszeitraum - sank die US-Benzinproduktion erstmals seit fünf Wochen wieder unter das Niveau von 10 Mio. Barrel pro Tag. Hier machen sich offensichtlich die niedrigen Verarbeitungsmargen bemerkbar. Trotz einer nahezu rekordhohen Rohölverarbeitung stiegen die US-Rohöllagerbestände um 1,4 Mio. Barrel.

Der Lageraufbau bei Rohöl war auf deutlich gestiegene Importe zurückzuführen, welche sich auf 8,74 Mio. Barrel pro Tag beliefen. Dies entspricht dem höchsten Wochenwert seit Oktober 2012 und liegt 1,5 Mio. Barrel pro Tag über dem Vorjahr. Bei Importen auf dem Vorjahresniveau wären die Rohöl-vorräte um ca. 9 Mio. Barrel gefallen. Die US-Rohölproduktion ging zwar erstmals seit vier Wochen wieder zurück. Dies war aber ausschließlich auf Alaska zurückzuführen. Außerhalb Alaskas blieb die US-Ölproduktion unverändert, nachdem sie zuvor kontinuierlich gesunken war.

GRAFIK DES TAGES: US-Rohölimporte deutlich höher als im Vorjahr



Edelmetalle

Gold, Silber & Co. stehen heute Morgen unter Druck, nachdem sie gestern schon nachgegeben hatten. Gold fällt auf rund 1.350 USD je Feinunze, Silber verbilligt sich bis auf gut 20 USD je Feinunze. Belastet werden sie offenbar durch den etwas festeren US-Dollar und wieder leicht höhere Zinserwartungen in den USA. Ebenso wirft anscheinend der US-Arbeitsmarktbericht bereits seine Schatten voraus, der morgen Nachmittag veröffentlicht wird.

Indien hat vorläufigen Daten des Finanzministeriums zufolge im Juli nur 22 Tonnen Gold importiert, 77% weniger als im Vorjahr. Zugleich war dies bereits der sechste Monat in Folge mit rückläufigen Goldeinfuhren gegenüber dem Vorjahr. Industriekreisen zufolge haben höhere Goldpreise die saisonbedingt ohnehin schon schwache Goldnachfrage zusätzlich belastet. Laut Einschätzung des Verbands der indischen Schmuckhändler halten sich die Kunden mit Käufen zurück und warten stattdessen auf eine Preiskorrektur.

Auch die Schmuckhersteller haben demnach noch nicht ihre Lagerbestände für die bevorstehende Feiertagssaison aufgefüllt. Im ersten Halbjahr hat Indien gemäß den Ministeriumsdaten 218 Tonnen Gold importiert, 52% weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Verband der Schmuckhändler schätzt aber, dass im Gesamtjahr rund 700 Tonnen Gold eingeführt werden. Dies scheint nach dem schwachen ersten Halbjahr ambitioniert, auch wenn das zweite Halbjahr normalerweise die stärkere Nachfragezeit in Indien ist. Aber selbst dann würde dies dem niedrigsten Niveau seit sieben Jahren entsprechen.

Eine wieder anziehende indische und allgemein asiatische Goldnachfrage sollte den Goldpreis unterstützen.

Industriemetalle

China hat im ersten Halbjahr gemäß Daten des Edelstahlrats des Verbands der chinesischen Spezialstahlhersteller 11,73 Mio. Tonnen und damit 8% mehr Edelstahl produziert als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Vor allem im zweiten Quartal zog die Produktion deutlich an, was auf höhere Edelstahlpreise und ein allgemein besseres inländisches Marktumfeld zurückzuführen ist. Stark zeigte sich auch die lokale Edelnachfrage, die laut Verbandsdaten im ersten Halbjahr um 8,8% auf 8,84 Mio. Tonnen anzog.

Die Exporte blieben konstant bei 1,82 Mio. Tonnen, während die Importe deutlich zurückgingen. Damit hat China in den ersten sechs Monaten des Jahres rund 1,4 Mio. Tonnen Edelstahl zu viel produziert, was 12% der Ausbringungsmenge entspricht.

Die hohe Edelstahlproduktion in China hat zur soliden weltweiten Nickelnachfrage in den letzten Monaten und zu einer Einengung des globalen Nickelmarktes beigetragen. Auch seitens des Angebots spannt sich die Marktlage wohl weiter an. Denn die philippinische Regierung hat einem weiteren Nickelproduzenten die Betriebserlaubnis entzogen. Damit wurden bislang sieben Nickelproduzenten auf den Philippinen geschlossen.

Allerdings fällt der Nickelpreis in London heute Morgen zeitweise um mehr als 2% unter 10.500 USD je Tonne. Damit führt Nickel die Verliererliste bei den Industriemetallen an, welche ohne Ausnahme nachgeben und ihre Verluste von gestern ausweiten.

Agrarrohstoffe

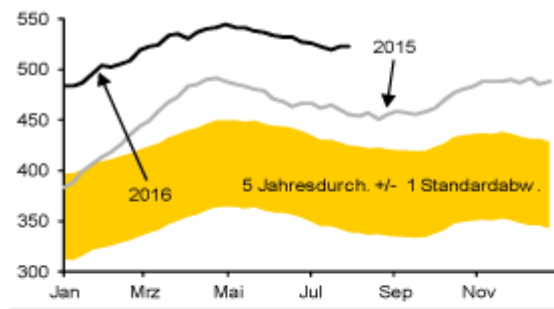
Nicht nur in Frankreich sind in diesem Jahr beträchtliche Ernteaufschläge zu erwarten, sondern auch in Deutschland. Gestern gab der Deutsche Bauernverband (DBV) neue Schätzungen zur gerade laufenden Getreide- und Rapsenernte bekannt. Demnach haben die wechselhaften Wetterbedingungen der letzten Wochen dazu geführt, dass in einigen Gebieten erst ein Drittel der Weizenfläche abgeerntet werden konnte. In anderen Gebieten hätte die Ernte sogar gerade erst begonnen.

Die Winterweizenernte soll in diesem Jahr laut DBV 10%-20% niedriger ausfallen als im Vorjahr. Damit sich der Rückgang der Erträge in Grenzen hält, muss die Ernte schnell vorankommen. Dafür ist trockeneres Wetter erforderlich. Bei Wintergerste ist die Ernte inzwischen weitgehend abgeschlossen. Hier erwartet der DBV einen Ernterückgang um 10%. Auch bei Raps macht das feuchte Wetter der Ernte zu schaffen, weil es zu Pilz- und Schädlingsbefall führt.

Die Rapsenernte, welche laut DBV zu 75% abgeschlossen ist, soll 10% niedriger ausfallen als im Vorjahr. Deutschland ist nach Frankreich der wichtigste Weizenproduzent und -exporteur und zusammen mit Frankreich der wichtigste Rapsproduzent innerhalb der EU. Die sich abzeichnenden Ernteeinbußen in beiden Ländern dürften zu einer Angebotsverknappung in Europa führen. Die Notierungen von Weizen und Raps in Paris konnten sich deshalb von den Weltmarktpreisen abkoppeln und haben den Preisrückgang von Weizen und Sojabohnen an der CBOT zuletzt nicht nachvollzogen.

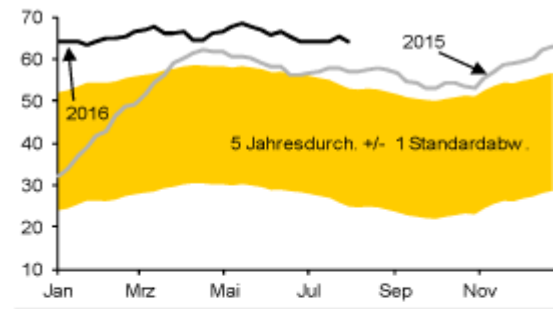
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



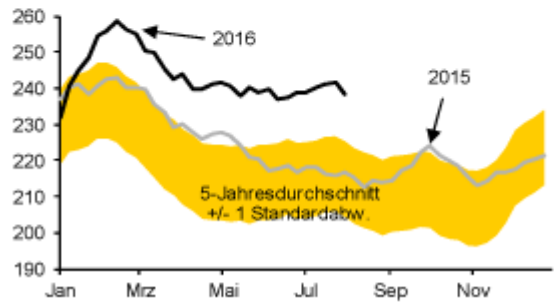
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



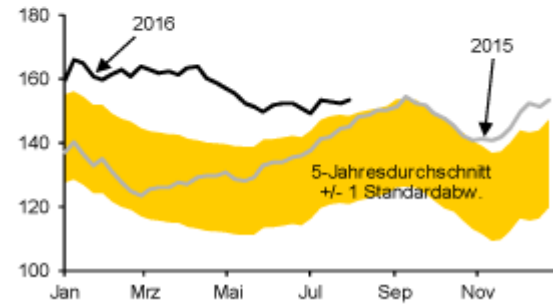
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



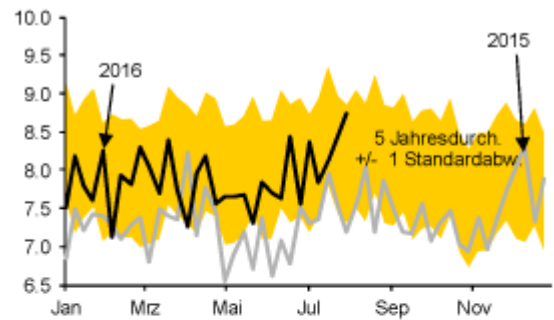
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



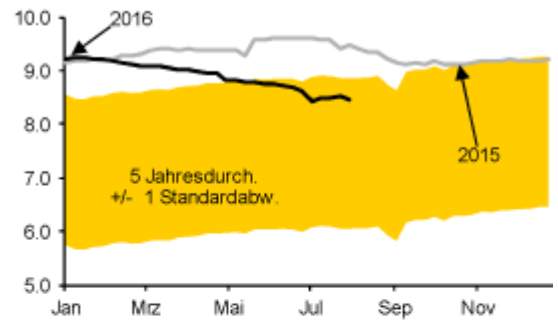
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



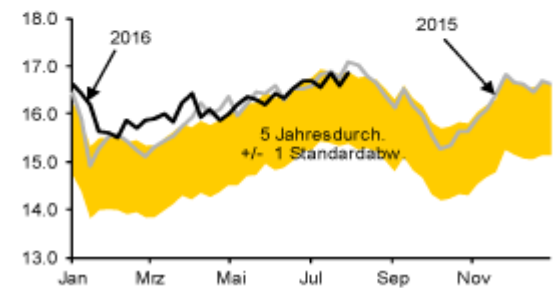
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



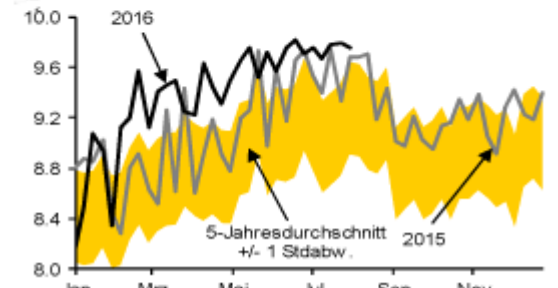
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

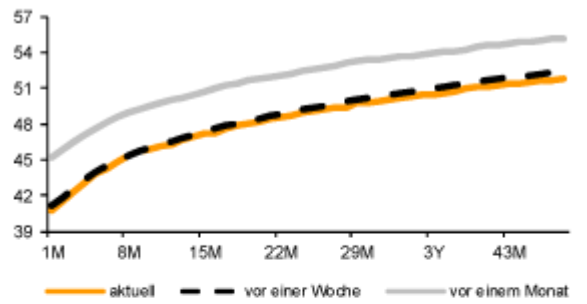
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

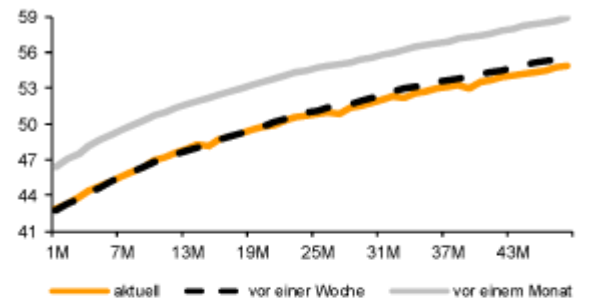
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



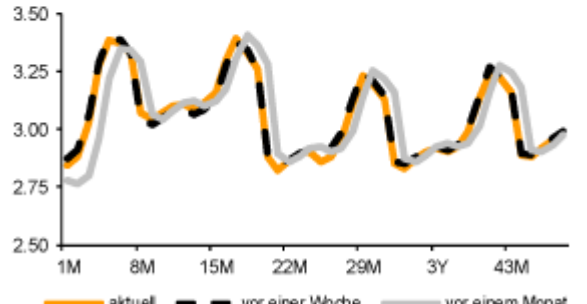
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



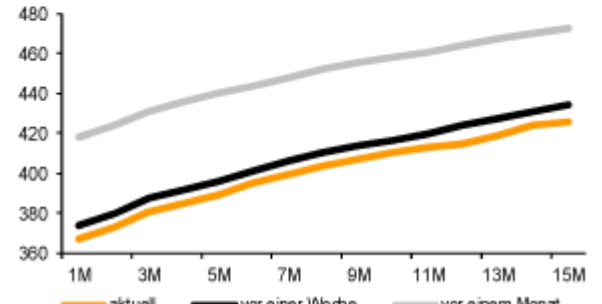
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



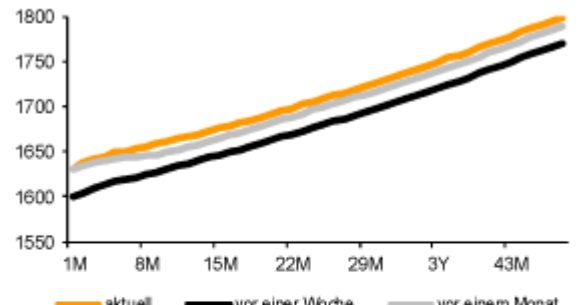
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



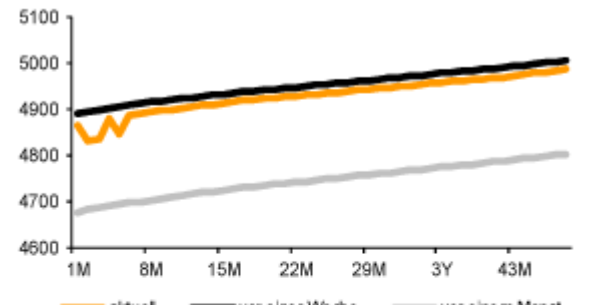
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



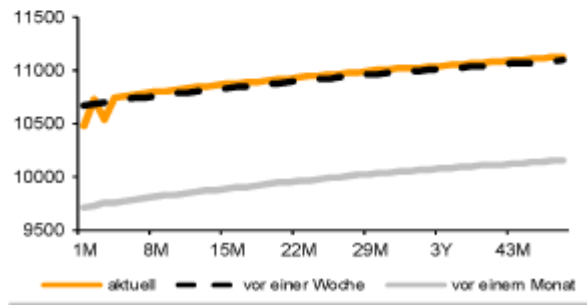
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



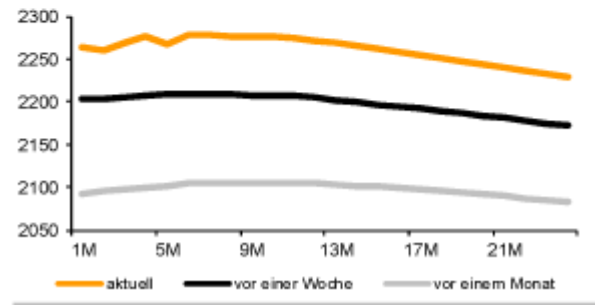
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



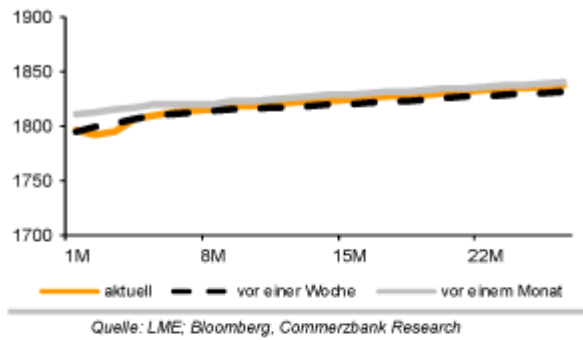
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)

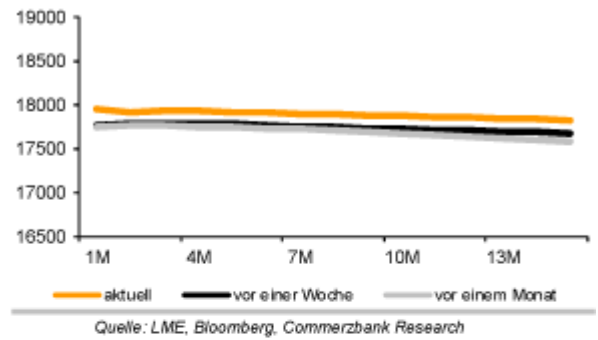


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

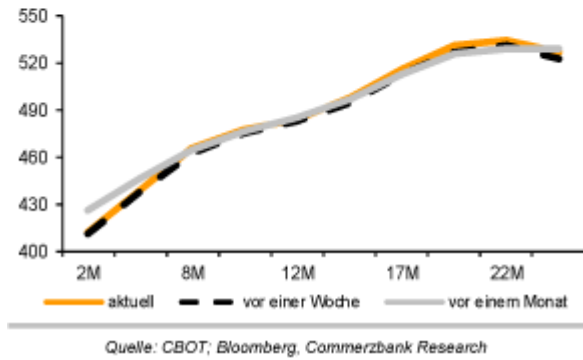
GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



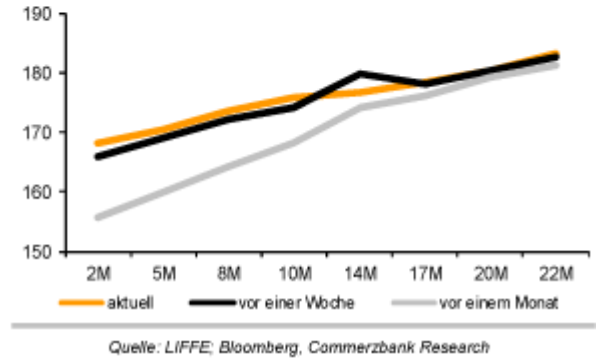
GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



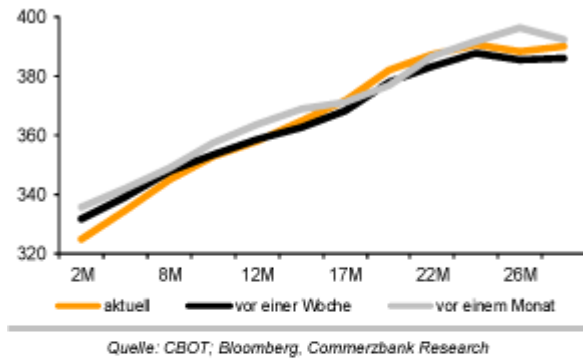
GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



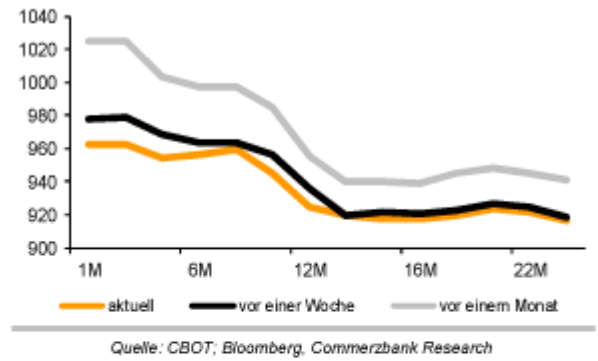
GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



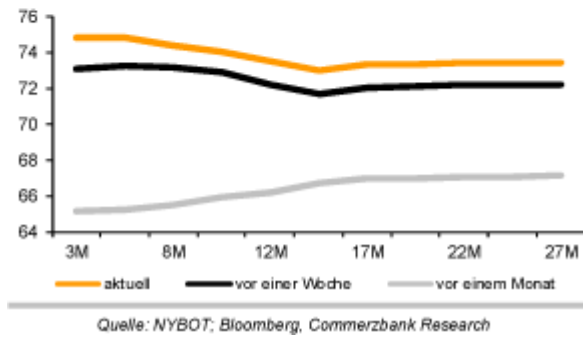
GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



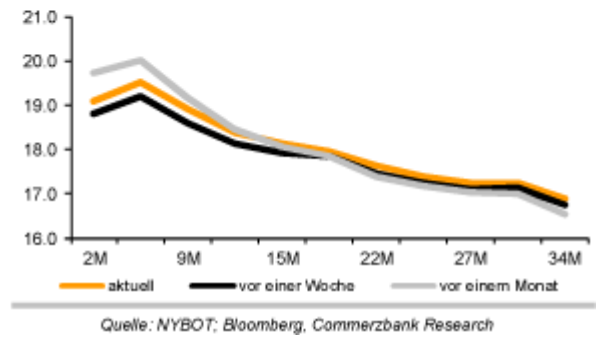
GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2016
Brent Blend	43.1	3.1%	0.5%	-14.4%	15%
WTI	40.8	3.3%	-0.8%	-16.7%	10%
Benzin (95)	417.8	-0.1%	-1.7%	-13.2%	5%
Gasöl	363.5	1.7%	-1.9%	-15.8%	12%
Diesel	367.3	2.2%	-4.3%	-15.6%	15%
Kerosin	375.3	1.8%	-4.3%	-15.5%	5%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.84	3.9%	-0.8%	-4.6%	22%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1642	1.0%	2.1%	-0.5%	9%
Kupfer	4875	-0.3%	-1.2%	-1.1%	3%
Blei	1805	-1.0%	-0.3%	-2.6%	0%
Nickel	10735	0.1%	-1.4%	3.4%	20%
Zinn	17925	-0.4%	0.6%	-0.8%	23%
Zink	2273	-0.1%	2.7%	6.9%	41%
Edelmetalle 3)					
Gold	1358.2	-0.4%	1.1%	0.0%	27%
Gold (€/oz)	1218.0	0.3%	0.6%	0.2%	24%
Silber	20.4	-1.0%	-0.1%	-0.6%	46%
Platin	1163.8	-0.2%	1.7%	7.8%	29%
Palladium	712.6	-0.5%	1.6%	15.1%	26%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	168.3	-0.1%	2.7%	10.5%	-3%
Weizen CBOT	410.3	2.2%	1.1%	-4.2%	-16%
Mais	325.0	0.2%	-3.0%	-8.1%	-12%
Sojabohnen	955.5	0.3%	-4.0%	-15.4%	2%
Baumwolle	74.3	1.1%	1.0%	15.1%	18%
Zucker	19.04	0.3%	0.3%	-8.1%	73%
Kaffee Arabica	140.4	0.1%	-3.8%	-4.0%	13%
Kakao (LIFFE, €/t)	2379	0.2%	2.2%	-0.1%	5%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1149	-0.7%	0.5%	-0.2%	3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	522546	-	0.3%	-0.8%	15%
Benzin	238190	-	-1.4%	-0.3%	10%
Destillate	153155	-	0.8%	1.8%	6%
Ethanol	20503	-	1.0%	-2.7%	7%
Rohöl Cushing	64092	-	-1.7%	-0.2%	12%
Erdgas	3294	-	0.5%	6.2%	15%
Gasöl (ARA)	3236	-	-4.3%	5.2%	2%
Benzin (ARA)	1284	-	-5.2%	26.0%	17%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2271475	-0.3%	-1.8%	-4.4%	-34%
Shanghai	116883	-	-12.5%	-36.8%	-63%
Kupfer LME	209300	0.9%	0.3%	11.1%	-40%
COMEX	65509	0.0%	0.2%	4.9%	76%
Shanghai	165468	-	-5.4%	6.6%	63%
Blei LME	188225	-0.3%	0.6%	1.7%	-13%
Nickel LME	371748	-0.2%	-0.8%	-1.7%	-19%
Zinn LME	5475	-0.1%	-4.1%	-9.5%	-16%
Zink LME	430075	-0.1%	-0.9%	-2.7%	0%
Shanghai	205488	-	-2.7%	-4.6%	16%
Edelmetalle***					
Gold	65128	0.1%	1.3%	3.4%	33%
Silber	656100	0.0%	0.3%	1.8%	5%
Platin	2306	0.0%	-0.2%	-1.6%	-18%
Palladium	2167	0.0%	-2.3%	-2.1%	-29%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/58691--US-Lagerdaten-fuehren-zu-Oelpreiserholung.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).